

Takt 9 : Wohn- und Geschäftsüberbauung in Zürich-Altstetten von A.D.P. Walter Ramseier Architekten

Autor(en): **Schindler, Anna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2008)**

Heft 1-2: **Wohnungsbau = Logements = Housing**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-130753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Takt 9

Wohn- und Geschäftsüberbauung in Zürich-Altstetten von A.D.P. Walter Ramseier Architekten

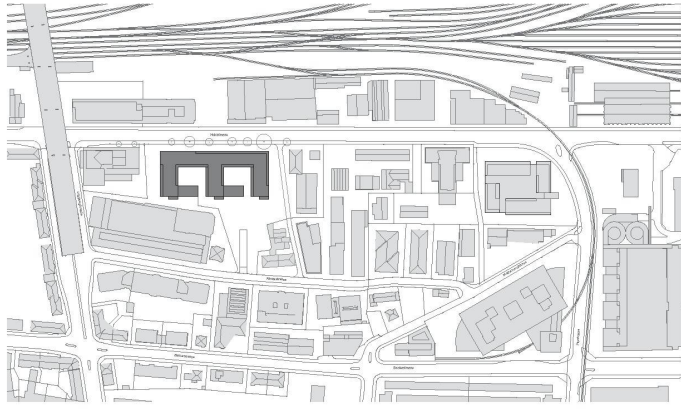
Text: Anna Schindler, **Bilder:** Hannes Henz Der hohen Dichte und lärmexponierten Lage wird durch unterschiedliche, massgeschneiderte Wohnungstypen und differenziert gestaltete Übergänge zwischen privat und öffentlich Rechnung getragen. Die hohe Ausnützung ruft jedoch nach ergänzenden öffentlichen Freiräumen.

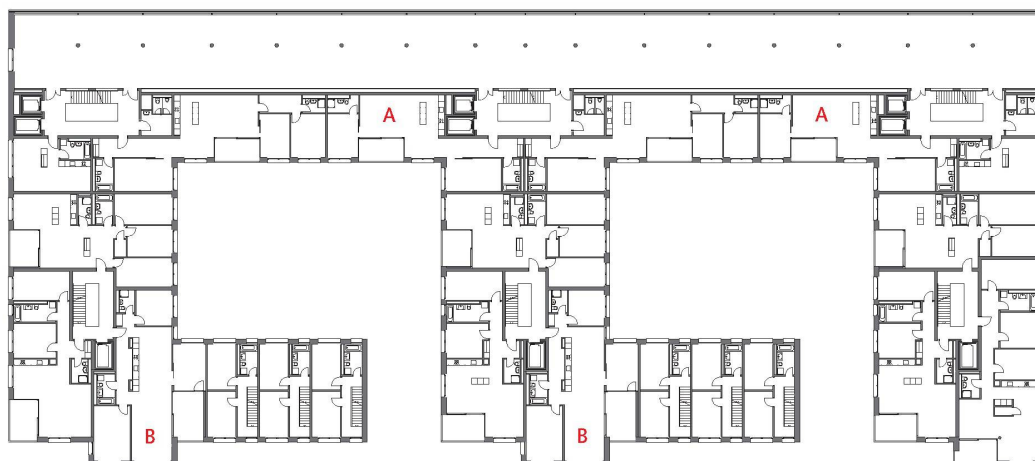
Keine einfache Ausgangslage: Zwei Bauherren schreiben einen Studienauftrag für eine grosse Wohn- und Gewerbeanlage unter sechs Architekturbüros aus – in zwei Etappen, weil die Eigentumsverhältnisse während des Verfahrens ändern. Das Team von A.D.P. Walter Ramseier gewinnt mit einem Gebäudekomplex mit insgesamt 127 Wohneinheiten und 4400 m² Büroflächen. Seine Struktur basiert auf einer Hoftypologie um zwei Innenhöfe mit unterschiedlich hohen Hofrändern. Dabei misst der achtgeschossige Hauptbaukörper in der Länge stattliche 106 Meter, seine grösste Ausdehnung in der Tiefe beträgt 45 Meter. So gross und so dicht wird in der Stadt Zürich selten gebaut. Den Architekten ist es aber gelungen, jeder Wohnung eigene, spezielle Qualitäten zu verleihen – je nach ihrer Lage in der grossen Raumfigur. 16 Grundtypen prägen die Einheiten, ausformuliert in 46 Grundrissvarianten vom Einzimmerstudio bis zur 4,5-Zimmer-Familienwohnung.

Der markante Wohn- und Gewerbebau ist ein Pilotprojekt für das Entwicklungsgebiet Letzi. Wie in allen ehemals industriell geprägten städtischen Quartieren sind auch hier derzeit einschneidende Veränderungen im Gang. «Takt9» stellt dabei den ersten Baustein der Umgestaltung im Perimeter zwischen Hohl-, Albula-, Luggweg- und Herdernstrasse dar, einem 120 Meter breiten Landstreifen südlich der Geleise in der Zentrumszone Z6. Unter den Prämissen einer Arealüberbauung wäre hier gesetzlich ein Gebäudekörper mit sieben Vollgeschossen, einer Höhe von 25 Metern und einer Ausnützungsziffer von 278% möglich gewesen. Gefordert waren beim Studienauftrag die Ausschöp-

fung dieser Ausnützung und zugleich so viele Wohnungen wie möglich – Büro- und Gewerbeflächen sollten nur dort entstehen, wo gemäss der Lärmschutzverordnung nicht gewohnt werden darf. Im Gespräch mit dem Baukollegium wurde die Ausnützung dann aber auf rund 255% reduziert. Die im Zug des Workshopverfahrens «Gebietsentwicklung Letzi» durchgeführten Volumenstudien bestätigten diesen Wert. Nur so kann die geforderte Wohnqualität erreicht und ein differenziertes Aussenraumsystem angelegt werden, das dem dichten Komplex genügend Freiräume verschafft.

Walter Ramseier und seinem Team gelingt es, den mächtigen Baukörper, dessen Grundriss an eine «M»-förmige Letter in eckiger Serifenschrift erinnert, so zu strukturieren, dass jede Wohnung Licht von mindestens zwei Seiten erhält. Damit verfügt jede Einheit über Aussicht auf einen der Innenhöfe oder über die Stadt respektive das Geleisefeld des Güterbahnhofs. Grundsätzlich gliedert sich der Gebäudekomplex in eine viergeschossige Mantelschicht mit Büronutzung entlang der Hohlstrasse, die als Lärmschutzwand ebenso wie als verbindendes Rückgrat des Baukörpers dient, und in zwei daran anschliessende, nach Süden offene Wohnhöfe. Südorientierte Wohnungen besetzen im Hauptbaukörper die nördlichen Seiten dieser Patios. Sie geniessen bis ins vierte Obergeschoss eine Raumhöhe von 2,70 Metern – der Büronutzung auf der Vorderseite wegen. Darüber liegen im fünften Stock eine Reihe grosszügiger Einzimmerstudios, in den beiden obersten Geschossen Maisonette-Wohnungen. Erschlossen werden letztere durch einen Laubengang im sechsten Stock. Die drei in die Tiefe des Grundstücks entwi-





ckelten Quertrakte enthalten auf allen sieben Wohnebenen west-ost- oder süd-orientierte Geschosswohnungen. Zwei Ketten von jeweils drei dreigeschossigen Reihenhäusern mit Dachgärten schliessen die Innenhöfe auf der Südseite ab.

Das Konzept überzeugt durch seine konsequente Entwicklung der Grundrisstypologien aus der übergeordneten Gebäudestruktur heraus. Jede Wohnung nutzt die Lichtverhältnisse und die Bezüge zum Aussenraum an ihrer Lage in der Grossfigur optimal aus und erhält dadurch einen unverwechselbaren Charakter. Die Ausrichtungen der verschiedenen Bereiche ändern je nach Geschoss, ebenso die Anordnung und Verknüpfung der Innenräume. Alle Einheiten sind aber unabhängig von ihrer Grösse von offenen, fliessenden Raumfolgen geprägt. Spielräume zwischen gemeinschaftlichen und individuellen Bereichen erlauben vielseitige Nutzungen. So werden wo immer möglich raumhohe Schiebelelemente als Trennelemente eingesetzt: Ein Raum kann damit zum privaten Schlafzimmer ebenso wie zum Wohnbereich werden. Eingangsdiele sind meist als grosszügige, möblierbare Tagesbereiche gestaltet, und jede Wohnung verfügt über eine acht bis zehn Quadratmeter grosse, lärmgeschützte, eingezogene Loggia.

Eine hohe Wohnqualität war die oberste Prämisse bei der Planung des «Takt 9». Sie macht sich an klugen Details im Innern ebenso bemerkbar wie an der äusseren Erscheinung des Gebäudes. So sind etwa alle Badezimmer überdurchschnittlich gross und in den oberen Etagen mit Oblichtern ausgestattet. Auch die kleinen

Wohneinheiten verfügen über grosszügige, gut bestückte offene Küchen. Bodenbeläge aus Eichenparkett und grosse Feinsteinzeugplatten zeugen von einem für Mietwohnungen hohen Ausbaustandard. Aussen erscheint der mächtige Tafelberg in seinem steinernen Kleid aus 12 cm dicken sandfarbenen Sichtbetonelementen trotz seines eindrucklichen Volumens hell und freundlich. Die Durchgänge zu den Innenhöfen, welche die quer durchs Gebäude gelegten Nord-Süd-Achsen betonen, die hohen Arkaden und die verglaste Strassenfront des Sockels schaffen Transparenz und Durchlässigkeit auf der Fussgängerebene. «Takt 9» ist ein kleines, dichtes Stück Stadt, um das herum weitere wachsen werden. ■

résumé Immeuble résidentiel et commercial Takt 9, Zurich-Altstetten, A.D.P. Walter Ramseier architectes Le projet tient compte de la densité élevée et de la situation exposée au bruit. Il prévoit différents types d'appartement définis sur mesure et des transitions traitées de manière différenciée entre public et privé. Toutefois, le coefficient d'utilisation élevé requiert davantage d'espaces publics. ■

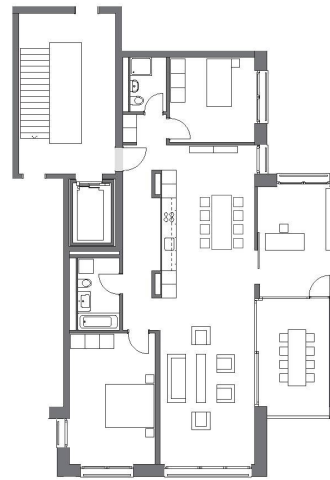
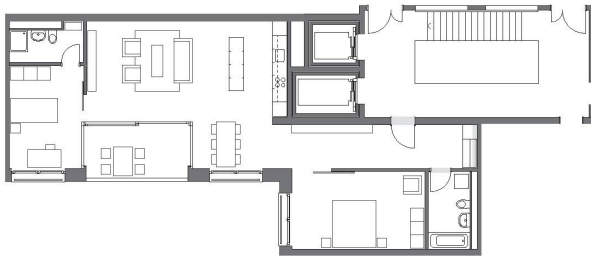
summary Takt 9, residential and commercial development, Zurich-Altstetten, A.D.P. Walter Ramseier Architects The high density and the location's exposure to noise are addressed by the use of various tailor-made housing types and differently designed transitions between private and public. The built density, however, calls for additional public open space. ■



Südorientierte 3,5-Zimmer-Wohnung (A)



4,5-Zimmer-Wohnung (B)



Adresse: Hohlstrasse 507–517, 8048 Zürich
Bauherrschaft: Migros-Pensionskasse, Zürich; Anlagegruppe Real Estate Switzerland der Credit Suisse Anlagengestiftung
Architekt: A.D.P. Walter Ramseier, Zürich, Mitarbeiter: Werner Meier (Projektleitung), Stefan Lüthi, Annina Tschuor, Thomas Wirz, Caroline Bock, Alexia Zydel, Sven Gerster
Bauingenieur: Basler & Hofmann, Zürich
Landschaftsarchitekt: Vetsch Nipkow Partner, Zürich
Projektentwicklung / GU: all real, Zürich
Termine: Baueingabe August 2004, Bauzeit: 2005–2007
Programm: 126 Wohnungen (16 verschiedene Grundtypen, 41 verschiedene Wohnungen), PP UG: 97, Büro: 3200 m², Ladenfläche: 1200 m²
Kosten: 439 Fr./m³ (BKP 2, exkl. MwSt. 7.6%, nach SIA 116); 1526 Fr./m² (BKP 2, exkl. MwSt. 7.6%, nach SIA 416)

